



Rendsburg, 25. 11. 1968

Mein lieber Freund Prof. Gökbilgin;

Vielen Dank für Ihren Brief vom 12.8. (! !)
und gleichzeitig bitte ich vielfach um Ent-
schuldigung, dass ich erst heute antworte.
Ich war lange Zeit krank und anschließend
in der Universitäts-Klinik in Kiel. Vor
14 Tagen bin ich erst nach Hause gekommen
und will nun ein Lebenszeichen von mir
geben.

Ich habe eine Augenkrankheit, deren Ent-
stehung noch einige Rätsel aufgibt. Wenn
keine weitere Besserung eintritt, werde
ich wohl im Frühjahr 1969 nochmals in die
Klinik nach Kiel müssen. Im Augenblick je-
doch geht es mir gut und ich bin zufrieden.

- Wir denken viel an unsere Begegnung mit
Ihnen und Ihrer lieben Familie in Istanbul
und an unsere Fahrt durch die Türkei zurück.
Und vielen Bekannten und Freunden müssen
wir davon berichten und unsere Diapositive
zeigen. Ich habe bereits schon Vorträge bei
Automobil-Clubs gehalten und werde im Winter
auch noch Schulen besuchen.

Wir glauben, dass wir im nächsten Jahr wie-
der in die Türkei kommen werden. Leider
stehen uns im nächsten Jahr nur 14 Tage (!)
zur Verfügung. Wir werden also unsere

Reise mit dem Flugzeug unternehmen müssen.
Diese 14 tägigen Flugreisen gehen von
Frankfurt nach Kusadasi (29.6.-13.7.)
Von dort wollen wir dann einen Abstecher
in das alte Lykien unternehmen. Aber über
unsere Pläne in 1969 werden wir noch be-
richten.

In der Zwischenzeit werden Sie auch unse-
ren Kartengruss mit dem Gruss von Dr. Bona
erhalten haben. 2 Tage bevor ich in die
Klinik kam, besuchte er uns. Es waren
sehr schöne Stunden, die wir miteinander
verbringen konnten. Es ist möglich, dass
uns D.r. Bona im Frühjahr 1969 wieder be-
suchen wird, da er während dieser Zeit in
Skandinavien weilt.

Ich darf Ihnen und Ihrer lieben Familie
unsere herzlichsten Grüße übermitteln
und bin in alter Freundschaft,

Ihr

Ernst Jahnke
in Frau R.